

Wähler in ^{HA,} der Pflicht ^{02.11.13}

Zum Bürgermeisterwahlkampf in Bruchköbel hat Dr. Matthias Herget seine Meinung:

Der Wahlkampf um den Bürgermeisterposten in Bruchköbel neigt sich dem Ende entgegen. Leicht wird es für keinen der Kandidaten, Bruchköbel in die Zukunft zu führen. Dazu gehören Kompetenz, die Fähigkeit, zum Kompromiss bereit zu sein, aber auch Durchsetzungsvermögen. Welche Alternativen haben wir als Wähler?

Da ist zum einen der Amtsinhaber, Günter Maibach. Er vertritt die Richtung „weiter so“, verweist auf die Aktivitäten der vergangenen sechs Jahre. Sicher ist er in Bruchköbel der Kandidat mit dem größten Bekanntheitsgrad. Dann gibt es Frank Breitenbach, der seine Argumente an denen der anderen Kandidaten anlehnt und seine Kompetenzen maßgeblich aus seinem persönlichen Umfeld und seiner ehrenamtlichen Tätigkeit ableitet.

Und da ist Dirk Vogel. Seine Themen „Direktverbindung nach Frankfurt“, „Verkehrsberuhigung“, „Breitbandanbindung“ und „seniorengerechtes Wohnen“ werden hoffentlich die Diskussion der Stadt in der Zukunft gestalten – egal wer am Ende die Nase vorn hat. Er unterscheidet sich von den übrigen Kandidaten durch seine Ausbildung und seinen beruflichen Werdegang in Politik und Verwaltung.

Viele Bürger stellen sich die Frage, wie die verfahrenere Situation am ehesten beigelegt werden kann. Maibach hatte schon sechs Jahre dazu Zeit. Hat er jetzt neue Ansätze? Mit Breitenbach wird jeder reden, aber kann er damit ein konstruktives Miteinander schaffen? Dirk Vogel hat es immerhin geschafft, sowohl von SPD, als auch vom Bürgerbund einstimmig zum Kandidaten gekürt zu werden. Dabei ist es Teilen beider Parteien sicher nicht leicht gefallen, mit dem ehemaligen politischen Gegner zusammenzuarbeiten. Könnte dies ein Beispiel für eine Entwicklung im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit der Parteien sein? Ich denke, wir sind jetzt aufgerufen, aus den Kandidaten denjenigen auszuwählen, dem wir es am ehesten zutrauen, Bruchköbel in die Zukunft zu führen. Und als Wähler haben wir nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, uns für einen Kandidaten und nicht gegen etwas zu entscheiden, letzteres führt nämlich nur zu Unzufriedenheit.

Dr. Matthias Herget
Bruchköbel